

Konzept

Rund 460 000 Menschen in Berlin haben keinen deutschen Pass. Diese Menschen leben und arbeiten in Berlin, zahlen Steuern und sind wie alle anderen von politischen Entscheidungen betroffen. Dennoch sind diese Menschen von der politischen Willensbildung ausgeschlossen. Somit können 13% der Berliner Bevölkerung nicht an den Wahlen zum Abgeordnetenhaus teilnehmen.

„Jede Stimme 2011“ ist eine Gemeinschaftsprojekt von Jede Stimme e.V. und Citizens For Europe e.V. Ziel dieser Vereine ist es, sowohl eine öffentliche Debatte über die Ausweitung der politischen Partizipationsrechte von Migrantinnen und Migranten in Berlin anzustoßen als auch mehr Interesse an der Berliner Politik allgemein zu wecken. Diese Ziele werden durch vier ineinander greifende Aktivitäten umgesetzt:

Symbolische Wahlen (29.8.-4.9.2011)

Nach Vorbild der U18-Wahlen wird eine symbolische Wahl für ausländische Mitmenschen mit den Kandidierenden zum Berliner Abgeordnetenhaus organisiert. Menschen ohne deutschen Pass wird so eine politische Stimme verliehen. Hierfür werden zwei Wochen vor den Wahlen im September 2011 Wahllokale in Berliner Bezirken aufgestellt. Die Wahllokale schließen am 4.9. um 18 Uhr.

Dezentrale politische Veranstaltungen in den Bezirken (15.08. - 30.09.2011)

Zur Vorbereitung der Wahlen werden die so genannten „Wahllokale“ bzw. die Partnervereine vor Ort ermutigt, potentielle Wählerinnen und Wähler auf die Wahl durch eigene Veranstaltungen vorzubereiten. Durch verschiedene Aktionen der politischen Bildungsarbeit können die Partnerorganisationen Diskussionen über Staatsbürgerschaft, Demokratie, Parteien und das politische System anregen und für bürgerschaftliches Engagement werben.

Zentrale Diskussionsveranstaltungen (15.08. - 30.09.2011)

Vor den Wahlen werden in drei zentralen Diskussionsveranstaltungen verschiedene Fragestellungen rund um die Themen Ausländerwahlrecht und Bürgerschaft erörtert.

1. Das Grundgesetz, das Volk und das Wahlrecht. Nationale Paradigmen in der multinationalen Realität
2. Rechtliche Aspekte von der Ausweitung des Wahlrechts. Juristische Betrachtungen zu Bedingungen, Lösungswegen und Chancen in Berlin.
3. Europäischer Vergleich zu kommunalem Wahlrecht für Drittstaatenangehörige. Möglichkeiten zur Ausweitung des EP-Wahlrechts für Drittstaatenangehörige.
4. Präsentation Jede Stimme 2011 - Ergebnisse und Vorausschau

Öffentlichkeitsarbeit/Medienkampagne (01.06. - 30.09.2011)

Ziel ist die allgemeine Öffentlichkeit und Mitglieder der politischen Parteien auf die Diskriminierung von EU-Bürgerinnen und EU-Bürgern sowie insbesondere Drittstaatsangehörigen in Berlin aufmerksam zu machen, eine Modernisierung des Wahlrechts einzufordern sowie auf die symbolischen Wahlen hinzuweisen. So wird eine breite Debatte über Staatsbürgerschaft, Demokratie und politische Teilhabe initiiert. Grundlage dafür ist eine sensible Medienkampagne, die nicht nur auf politisch Diskriminierte eingeht, sondern diese aktiv mit einbezieht (siehe Liste der Unterstützer). Die Kampagne wird daher auf dem Begriff der *Teilhabe* aufgebaut. So soll ein positives und fortschrittliches Image der weltoffenen Metropole Berlin produziert werden, auf dessen Grundlage man das Recht zur Teilhabe einfordert.

Instrumente der Medienkampagne werden neben der klassischen PR-Arbeit (Plakatwerbung, Anzeigenschaltung, Beiträge in Radio/TV, Pressemitteilungen) auch die Nutzung des Web 2.0 sein. Twitter-Walls, Facebook-Gruppen oder Blogs, erlauben eine aktive Beteiligung und Einbeziehung vieler Menschen, vor allem der jüngeren Generation. Für die Umsetzung dieser Kampagne werden wir Partnerschaften mit Werbeunternehmen, Druckhäusern und Kreativunternehmen aufbauen.

Die Medienkampagne wird drei Ebenen/Zielgruppen ansprechen.

(1) Bezirkswahlen: nicht-deutsche EU-Bürgerinnen und EU-Bürger

EU-Bürgerinnen und EU-Bürger werden mobilisiert, zur Wahl zu gehen, denn sie besitzen bereits das kommunale Wahlrecht. Für diese Gruppe werden Teilkampagnen mit Slogans wie „Your City, Your Vote!“ konzipiert. Weitere Ideen sind EU-Bürgerinnen und EU-Bürger zum Amt des Bürgermeisters in einem internationalen Bezirk (z.B. Berlin- Mitte) aufzustellen. Ebenso wäre eine Adaption der jetzigen Stadtmarketingkampagne „To be, or not to be Berlin“, oder positiv gewendet „be European, be part, be Berlin“ denkbar.

(2) Landesebene: Drittstaatsangehörige sowie nicht-deutsche EU-Bürgerinnen und EU-Bürger

Drittstaatsangehörige haben keinerlei Wahlrecht und sind sich der politisch-institutionellen Diskriminierung oft stärker bewusst als die übrige Bevölkerung. Sie anzusprechen, ohne zu große Erwartungen zu schüren, wird die schwierigste Aufgabe. Ein Beispiel für einen Slogan ist hier der durch John F. Kennedy berühmt gewordene Ausspruch „Ich bin ein Berliner“. Plakate und multimediale Ansprachen im Berliner Fenster oder in Zeitungen (z.B. Hürriyet) werden auf diese Zielgruppe angepasst, ebenso werden die Veranstaltungsankündigungen (symbolische Wahlen, Diskussionsrunden) in weit verbreiteten Sprachen (türkisch, russisch, etc.) formuliert. Genau wie die Gruppe der Menschen aus EU-Mitgliedsstaaten steht hier im Mittelpunkt ein Appellativ an Prozessen der öffentlichen Meinungsbildung teilzunehmen, ganz nach dem Motto: „Wir sind Berlin und haben eine Stimme!“

(3) deutsche Staatsangehörige

Da aus parteiökonomischer Sicht EU-Bürgerinnen und EU-Bürger sowie Drittstaatsangehörige irrelevant für den Prozess der politischen Willensbildung auf regionaler und Bundesebene sind, kommt es ganz besonders darauf an, bei deutschen Staatsangehörigen eine Identifikation mit den anderen Gruppen herzustellen. Denn nur Staatsangehörige können es langfristig erreichen, eine Modernisierung des Wahlrechts durchzusetzen. Deshalb muss die Wahlkampagne auch aufklären und Bildungsarbeit leisten.

Zu den Initiatoren

Jede Stimme e.V.

Der Verein hat sich am 30. Juni 2010 gegründet. Vorsitzender ist der Abgeordnete Robert Schaddach aus Treptow- Köpenick, der bereits Erfahrungen mit der Organisation von Wahlen gesammelt hat. Er war Leiter der Wahlkommission in Ost-Berlin bei der ersten freien Wahl der DDR im März 1990. Seine Stellvertreter sind: Raed Saleh, MdB; Jan Stöß, Bezirksstadtrat; und Serge Embacher, Politikwissenschaftler.

Citizens For Europe e.V.

Der gemeinnützigen Trägerverein wurde Anfang des Jahres 2010 in Berlin von einer Gruppe junger Europäerinnen und Europäer gegründet. Mit lokalen und europäischen Partnern setzt der Verein innovative Projekte zu Themen der europäischen Bürgerschaft, Migration und der grenzüberschreitenden politischen Partizipation um.

Das Vereinsziel ist die Etablierung einer modernen, inklusiven und partizipativen Unionsbürgerschaft. Diese würde nicht nur Staatsangehörigen der Mitgliedsstaaten der EU, sondern alle Menschen umfassen, die langfristig in der EU leben. Das bedeutet eine Ausweitung der grenzüberschreitenden politischen Partizipation sowohl für EU- Staatsangehörige als auch für Drittstaatsangehörige. Damit wollen wir die europäische Integration auf Ebene der Bürgerinnen und Bürger voranbringen. Citizens For Europe e.V. setzt auf die sektorübergreifende Zusammenarbeit von Wissenschaft, Politik, Kultur und Kunst und fokussiert in seinen Aktivitäten die jüngere Generation.

Unterstützer und Bündnispartner (Stand 15. Mai 2011)

Institution	Ansprechpartner	Webadresse
Stark ohne Gewalt SPD Spandau BdP Freizeitstätte Költzepark BdP Mädchenladen RA Hans-Georg Lorenz Neustadt e.V. AWO Spandau Deutsch-Arabische unabhängige Gemeinde Berlin (DAUG) Deutsch-Türkisches Zentrum e.V. (DTZ) Dialog Integration Bildung Paul-Gerhardt-Gemeinde Mitternachtssport e.V. Alternative Liste Spandau Türkiyemspor e.V. Club DIALOG e.V. AWO Friedrichshain-Kreuzberg, AP Kulturzentrum Anatolischer Aleviten Volkshochschule Friedrichshain-Kreuzberg HDB Progressive Volkseinheit der Türkei in Berlin e.V. Stadtbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg, AP Aufbruch Neukölln Russisch-Orthodoxe Kirche in Berlin Café Charlotte Spandau Deutsch-Libanesischer Kulturverein Arbeitskreis Migration, Integration und Flüchtlingschutz (DWBO) Mehr Demokratie e.V. Fremsyn (DK) PIJ (LUX) Danube Foundation (NL) Cornelia Reinauer (ehem. Bezirksbürgermeisterin Friedrichshain Kreuzberg) Alevitische Gemeinde Berlin Motor FM (Medienpartner) Club Dialog Dragan Mitrovski (Vorsitzender der Serbischen Gemeinde Berlin) Evrin Baba-Sommer (MdA) Migrationsbeirat Spandau DIB e.V. Berliner Fenster (Medienpartner) Serbisch Orthodoxe Kirche Berlin Riza Baran Diakonisches Werk Neukölln-Oberspree e.V. NIKE Polnische Unternehmenschaft e.V. Deutsch-Libanesischer Kulturverein Netzwerk Integration Südwest (NIS)	Mesut Göre Raed Saleh Marion Kücholl Mohtaram Zaherdust Hans-Georg Lorenz Uwe Bröckel Detlef Schuster Maha Ismail/ Jamal EL Mohgrabi Mustafa Akcar Mohammed Salih Hr. Hopmann Ismail Öner Angelika Höhne Ümit Ünsal Tatjana Forner Robert Schwind Herr Taner Dr. Niemann Ahmet Iyidirli Frau Braun Kazim Erdogan Abt Daniil Ingrid Lühr Michael Efler Laurits Rasmussen Charles Gasperi Jan Ter Burg Yüksel Özdemir Tatjana Forner Ali Yildirim Alix Rehlinger Lucyna Jachymiak Królikowska Mohamed Khzam Günther Schulze	www.stark-ohne-gewalt.com www.spd-spandau.de www.bdp-koeltzepark.de www.bdp-maedchenladen.de www.spandau-neustadt-ev.de www.awo-spandau.de www.daug-berlin.de www.tdz-berlin.de www.paulgerhardtgemeinde.de www.gruene-berlin.de/bezirke/spandau www.tuerkiyemspor.info www.club-dialog.de www.alevi.org www.vhs-friedrichshain-kreuzberg.de www.hdb-berlin.org www.aufbruch-neukoelln.de www.irbits.eu www.cbb-charlotte.de/ http://bb.mehr-demokratie.de/ http://fremsyn.com/ http://pijesch.wordpress.com/ http://danube-foundation.eu http://www.motorfm.de http://www.berliner-fenster.de/ www.diakonisches-werk-berlin.de/